

„Wir sagen Dank“ Landkreis lädt Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit zu Dankeschön-Abend ein

Im Landkreis Esslingen engagieren sich inzwischen über 50 Initiativen mit mehr als 1.000 Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe. Ihr Einsatz ist auch hier, vor Ort in den Städten und Kommunen unverzichtbar zur Bewältigung der Aufgaben rund um die Versorgung und Integration der Flüchtlinge. Dem unermüdlichen Einsatz gebührt Dank und Anerkennung. Darum lud Landrat Heinz Eininger am Mittwoch, dem 11. November 2015, alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu einem besonderen Dankeschön-Abend nach Wernau ins Quadrium ein. „Nur mit Ihrer Unterstützung kann es uns weiterhin gelingen, die Lebensumstände der Flüchtlinge vor Ort zu verbessern und die Integration der Menschen in unserer Gesellschaft zu erleichtern“, betonte Eininger.

Rund 300 Ehrenamtliche folgten der Einladung zu diesem Ehrenamtstag nach Wernau, der durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg Rahmen des Förderprogramms „Gemeinsam in Vielfalt“ des Sozialministeriums Baden-Württemberg gefördert wurde. Sie nahmen an einem abwechslungsreichen Programm mit Ansprachen von Landrat Heinz Eininger und Andrea Koch-Widmann, Vorsitzende des Freundeskreises Asyl aus Ostfildern, und schönen künstlerischen Darbietungen von Projektgruppen mit Flüchtlingen und Gruppen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft teil. „CANTALE“ der Chor mit Trommelgruppe Anandi, hervorgegangen aus einem Projekt des Liederkranzes Linsenhofen und der „Integration Frickenhausen“, Stage Divers(e) & United Unicorns – junge, nicht professionelle Theateraufführende aus Esslingen sowie Wüstenblume mit 12 Musikern aus acht Ländern wussten ihre Zuschauer und Zuhörer zu begeistern. Rund um das Büffet boten sich zahlreiche Gelegenheiten zu informativem Austausch und Gespräch zwischen Ehrenamtlichen und den hauptamtlich im Landkreis in der Flüchtlingshilfe Tätigen. Dabei wurde nur allzu deutlich, dass die Herausforderungen der kommenden Jahre wirkungsvoll nur gemeinsam zu bewältigen sind. Der Landkreis hat hierfür mit einer zentralen Koordinationsstelle für die Ehrenamtsarbeit, der Kreisarbeitsgemeinschaft „Netzwerk Flüchtlinge“ und zahlreichen dezentralen Koordinationsstellen einen organisatorischen Rahmen geschaffen.

Bildnachlese:



Landrat Heinz Eininger bei der Begrüßung der Gäste



Auftritt „Wüstenblume“